

(130–150 Bq/m³), im internationalen Vergleich für Höhlen aber eher niedrig liegt. Hohe Werte (bis zu 8.000 Bq/m³) treten einerseits in den Höhlen am Rande des Wiener Beckens – an tiefreichenden Störungszonen –, andererseits im zentralalpinen Kristallin sowie in eher unreinen Kalken der Nördlichen Kalkalpen auf. Noch nicht systematisch erfasst wurde der Zusammenhang mit der Wetterführung. Erste Resultate lassen aber diesen Parameter auch in den alpinen Höhlen als nahezu gleichwertig mit den lithologischen erscheinen.

Dr. Rudolf Pavuza (Wien)

Neues von der Speläologischen Föderation der Europäischen Gemeinschaft

Die „Fédération Spéléologique de la Communauté Européenne“ (F.S.C.E.) ist als Dachverband der speläologischen Verbände in den Mitgliedsstaaten der damaligen Europäischen Gemeinschaft im September 1990 in Udine (Italien) gegründet worden. Sie sollte vor allem der verstärkten Vertretung der Interessen der Karst- und Höhlenforschung bei den Organen der Europäischen Union in Brüssel dienen. Umorganisierungen in Brüssel und die seither und weiterhin bestehende, unbefriedigende Zuordnung der F.S.C.E. zur Sportdirektion der EU ließen in den letzten Jahren allerdings keine Verbesserungen in den gegenseitigen Beziehungen erkennen. Ermutigende Fortschritte zeigten sich jedoch in EU-geförderten Kleinprojekten auf zwischenstaatlicher Basis, beispielsweise in einer französisch-griechischen Zusammenarbeit bei der Erforschung von Höhlen in Griechenland.

Mit der Anfang 1995 erfolgten Erweiterung der EU auf 15 Staaten stand einer Mitgliedschaft der nationalen Höhlenforschervereinigungen in den neuen Mitgliedsstaaten nichts entgegen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat auf seiner Jahrestagung 1995 in Bad Ischl (Oberösterreich) den Beitritt beschlossen. Der Höhlenforscherverband Schwedens ist beitriffsinteressiert, will aber zunächst einen Beschluß seitens der F.S.C.E. zur Höhe des Beitrages abwarten. Die Mitgliedschaft von Speleo Nederland ist unklar, seit der holländische Delegierte im Juni 1994 ein Ende der aktiven Beteiligung der Niederlande ankündigte. Somit umfaßt die F.S.C.E. derzeit 12 nationale Höhlenforschervereinigungen mit rund 40.000 eingetragenen Mitgliedern.

Schon anlässlich der ordentlichen Generalversammlung der F.S.C.E. im Juli 1994, die über Einladung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Rahmen der deutsch-österreichischen Schulungswoche auf dem Krippenstein (Dachstein, Oberösterreich) abgehalten worden war, wurde einvernehmlich beschlossen, die Föderation durch eine Statutenänderung effizienter zu gestalten und gegebenenfalls eine aktive Mitgliedschaft in der Internationalen Union für Speläologie anzustreben. Zur Umsetzung dieser Beschlüsse wurde die diesjährige Zusammenkunft als ordentliche und außerordentliche Generalversammlung nach Derrygonelly (Irland) einberufen. Sie fand dort Ende Oktober 1995 im Rahmen der Jahresversammlung der irischen Speläologen und eines Symposiums statt, das an die vor 100 Jahren in Irland von E. A. Martell durchgeführten Höhlenforschungen erinnerte.

Entsprechend den Vorgaben der Statuten der Föderation zur Amtsdauer legte der Berichterstatter das ihm seit der Gründung übertragen gewesene Präsidentenamt nieder. Das neu gewählte Exekutivbüro der F.S.C.E. setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen:

Präsident:	Andy Eavis (Großbritannien)
Vizepräsident:	Roger Boislaigue (Frankreich)
Generalsekretär:	Prof. George Theodorou (Griechenland)
Schatzmeister:	Jean-Claude Thies (Luxemburg)

Um die bestehende gesunde ideelle und finanzielle Grundlage der F.S.C.E. auch weiterhin beizubehalten, wurden die Statuten durch die anwesenden zehn Stimmen mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit entsprechend modifiziert; statt wie bisher jährlich werden die Generalversammlungen in Zukunft in einem zweijährigen Turnus stattfinden und wenn möglich in Verbindung mit europäischen Kongressen oder Kongressen der Internationalen Union für Speläologie abgehalten. Einem Beitritt zu dieser Union steht die F.S.C.E. positiv gegenüber; es bleibt jedoch abzuwarten, daß die Union entsprechende Aufnahmekriterien beschließt. Als nächste Gelegenheit hierfür bietet sich der 12. Internationale Kongreß für Speläologie in La-Chaux-de-Fonds (Schweiz) im August 1997 an, weshalb die nächste Generalversammlung der F.S.C.E. ebenfalls für diesen Zeitpunkt terminisiert wurde.

Dr. Bernd Krauthausen (Berg/Rhein)

75 Jahre Schauhöhle Eisriesenwelt

Am 26. September 1920 fand die offizielle Eröffnung der Eisriesenwelt im Tennengebirge als Schauhöhle statt, an der 180 Personen teilnahmen. Nicht viel weniger Teilnehmer fanden sich am 24. September 1995 bei strahlendem Wetter ein, um die Jubiläumsfeier mitzuerleben. Beim Dr.-Friedrich-Oedl-Haus, dem Ausgangspunkt der Führungen, konnten sie Frau Marta Oedl, die 1920 bei den Forschungen und Erschließungsarbeiten dabei gewesen war, die Entwicklung der Eisriesenwelt-Gesellschaft miterlebte und noch heute in der Geschäftsführung aktiv mitarbeitet, begrüßen.

Waren 1920 nur einfache Steiganlagen vorhanden, die von den Besuchern Berg-erfahrung und entsprechende Ausrüstung beim Zustieg verlangten, so können die heute die Höhle besuchenden Touristen als Ergebnis eines kontinuierlichen, mit viel Begeisterung und Eigeninitiative vorangetriebenen Ausbaues mit Eisriesenweltstraße und Seilbahn die Höhle bequem erreichen. Sowohl den Werdegang der Erschließung als auch die Fortschritte der Forschung hat die Eisriesenwelt-Gesellschaft anlässlich der Jubiläumsfeier in einer Festschrift dokumentiert, die viele Originalfotos aus der Erforschungsgeschichte, aber auch Dokumente wiedergibt, die damit zusammenhängen. Sie enthält auch den nach der Neuvermessung durch Albert Morocutti im Jahre 1978 gezeichneten Höhlenplan und ist ein würdiger und äußerst wertvoller Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Schauhöhlenwesens und der Höhlenforschung in Österreich¹⁾.

Die Teilnehmer der Jubiläumsfeier 1995 wurden beim Eingang der Eisriesenwelt von Dr. Friedrich Oedl begrüßt. So wie bei der Eröffnung 1920 hatten sich Behördenvertreter und zahlreiche Vertreter verschiedener Institutionen neben Vertretern höhlenkundlicher Vereine und den Mitarbeitern der Eisriesenwelt-Gesellschaft zu einer gemeinsamen Höhlenwanderung in den Eispalast eingefunden. In den dort gehaltenen Ansprachen wurden die Leistungen der Pioniere der Höhlenererschließung gewürdigt,

¹⁾ Wilhelm Günter und Friedrich Oedl, 75 Jahre Schauhöhle Eisriesenwelt, 72 Seiten mit zahlreichen, teilweise farbigen Abbildungen, Format DIN A4. Verlag der Eisriesenwelt-Gesellschaft m. b. H., Salzburg 1995.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Krauthausen Bernd

Artikel/Article: [Neues von der Speläologischen Föderation der Europäischen Gemeinschaft 141-142](#)